

## Eigenständigkeit als Chance – Nein zur Fusion Schenkenberg

### WOLLEN SIE DAS WIRKLICH?

Da gibt es doch offenbar tatsächlich Bewohner von Veltheim, welche die Eigenständigkeit und Selbstverantwortlichkeit unseres Dorfes aufgeben wollen. Sie wollen das Bestimmen anderen überlassen und somit das Schicksal und die Zukunft unseres einmalig schönen Dorfes in andere Hände legen. Sie wollen, dass unser Dorf Veltheim zum Industriegebiet, Abbaugelände, Umfahrungsgebiet und Randgebiet der 6500-köpfigen Grossagglomeration Schenkenberg oder Schinznach degradiert wird. Wollen sie das wirklich? Es ist unfassbar. Aber noch können wir selber bestimmen und unsere Zukunft in die eigenen Hände nehmen, deshalb: ein Nein zum Fusionsvertrag. So wird auch unsere Jugend in ein paar Jahren noch selber Verantwortung tragen und selber mitbestimmen können in einem eigenständigen Dorf Veltheim.

DOROTHEA GYSEL-BASLER,  
VELTHEIM

### HISTORISCHER ENTSCHEID

Schade, liebe Befürworter des Zusammenschlusses der Gemeinde Veltheim mit Schinznach-Dorf, Schinznach-Bad, Villnachern und Oberflachs, dass Sie zu solchen Mitteln greifen müssen und die Siloballen an den Dorfeingängen mit der Nein-Empfehlung zur Fusion verunstalten – eine politische Kultur, die sehr, sehr zu denken gibt. Veltheim steht vor einem historischen Entscheid, und für diesen Entscheid gibt es halt auch ablehnende Stimmen, und die verschaffen sich auf eine faire und offene Art und Weise Gehör und Aufmerksamkeit. Dass Sie sich damit sehr schwertun, andere Meinungen zu akzeptieren, zeigt, wie wichtig es ist, dass wir unsere bisherige, gut bewährte und eigenständige Gemeindegemeinschaft in Veltheim erhalten sollten. Wie werden Sie denn künftig Entscheide und Meinungen zu unserem Veltheim, die aus anderen Ortsteilen zustande kommen und ohne dass wir aus Veltheim genügend Ein-

fluss darauf mehr nehmen können, akzeptieren und damit umgehen?

Veltheim soll sich nicht dreinreden lassen, sei es aus anderen Gemeinden, sei es von einem Projektausschuss oder von Leuten, die vor allem im Hintergrund und mit nächtlichen Aktionen agieren. Lassen wir Veltheim für sich die Entscheidung finden, in einer offenen und fairen Art – unser Dorf hat dies verdient.

HANS PETER MEIER

### BLOSS SCHALL UND RAUCH

Tagtäglich werden wir mit billigen Versprechungen konfrontiert. Und immer läuft es über das Portemonnaie. Die Aussicht auf einen tieferen Steuerfuss in einer fusionierten Gemeinde mag verlockend wirken. Wenn gleichzeitig eine höhere Professionalität versprochen wird, so werden Schlagworte wie Synergien zu leeren Hülsen, in Hochglanzprospekten abgedruckte künftige Kosteneinsparungen zu einer nachträglichen Fehldiagnose. Grössere Einheiten verlan-



Verspraye Siloballen an den Dorfeingängen Veltheims.

PBE

gen zur Sicherung der Qualität neue Strukturen, sie blasen sich auf. Der tiefere Steuerfuss verkommt zur Illusion, die garantiert höheren Gebühren (Wasser, Abwasser etc.) zur belastenden Realität.

Nutzen wir die Vorteile unserer direkten Demokratie, um über die Entwicklung unserer Gemeinde selber entscheiden zu können. Weshalb muss uns eine Mehrheit der Gemeinde Schenkenberg sagen, wie es mit unserem Dorf weitergehen soll? Für

den Bestand der Schule zählen die Schülerzahlen von Veltheim, Auenstein, Thalheim und Schenkenberg; für den Kanton sind wir ein genau gleich wichtiger Ansprechpartner und für Zusammenarbeit sind wir nach wie vor offen: Die Argumente für die Fusion lösen sich in Schall und Rauch auf. Wir brauchen die Fusion nicht!

Mit einem klaren Nein zur Fusion beweisen Sie Mut und Voraussicht.

UELI SALM, VELTHEIM

## Sara auf dem Hüslü aus dem Hüslü

TV-Star Sara Bachmann erprobte in Lupfig neuartige Testkabine für Dusch-WCs – eine Klosett-Premiere.

ERIK SCHWICKARDI

**Das gabs noch nie: eine WC-Testkabine im Schaufenster! Aber aufgepasst: Wer das Rollo nicht runterlässt, wird von den Passanten auf dem «Hüslü» gesehen! Erfinder des Lupfiger «Big Brother»-Klos ist das Sanitär-Original Frank «Schödi» Schoder. Tele-M1-Lady Sara Bachmann («Sara machts») testete die neuen Dusch-WCs persönlich.**

«Wellness in den eigenen vier Wänden liegt voll im Trend», schwärmt Frank «Schödi» Schoder (47), als Sanitär-Original aus der TV-Sendung «Sara machts» im ganzen Aargau bekannt. Immer mehr Leute entscheiden sich für ein Dusch-WC. «Der Vorteil liegt auf der Hand: Man braucht kaum mehr WC-Papier», erklärt Roland Schenker, ebenfalls Sanitär-Profi und Partner der Windischer Firma «Kestenberg-Express».

Viele Leute wissen immer noch nicht, wie sich so ein Dusch-WC – im Volksmund auch «Closomat» – anfühlt. Deshalb haben die beiden

Sanitär-Spezialisten für ihre Filiale in Lupfig einen Showroom mit Testkabine entwickelt: «Meist kann man diese Dusch-WCs zwar anschauen, aber nicht testen. Bei uns weiss man, was man kauft», meint WC-Profi Roland Schenker.

### DAS WC IM SCHAUFENSTER

Die Testkabine ist ein eigentliches WC direkt im Schaufenster. Pikant: Vergisst ein WC-Tester das Rollo herunterzulassen, sehen die Passanten an der Lupfiger Sandgasse 6 durchs Fenster, wer gerade auf dem stillen Örtchen sitzt.

Die WC-Premiere im Eigenamt wurde von niemand Geringerem als von Tele-M1-Star Sara Bachmann getestet. Die charmante Fernseh-Lady, die in ihrer Sendung «Sara machts» im Zoo Schlangen bändigt, bei der Formel 1 auf die Tube drückt oder im Krematorium Leichen in den Ofen schiebt, schreckte auch vor einem WC-Test in Lupfig nicht zurück. Schliesslich war sie bereits im März 2007 mit dem Windischer Sanitär-



Sara hats gemacht: Sie testet das neue Dusch-WC, inklusive Zuschauern.

ESW

Original unterwegs, montierte neue Wasserhähnen und griff mit dem Spezial-Handschuh in verstopfte WCs.

Auch beim WC-Test in Lupfig zeigte «Schödi», dass er immer für einen Gag bereit ist: Als Sara fürs Fotoshooting der AZ auf dem Hüslü

sass, drückte er heimlich auf die WC-Fernbedienung – der Wasserstrahl aus der WC-Brause traf TV-Lady Sara völlig überraschend: «Iiiiiii, läck Schödi!» Bachmann nahm's aber gelassen – und zeigte sich beeindruckt von den neuen Dusch-WCs.